

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 15 Pf. 3 gespalt. Textzeile 20 Pf. Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorweisung der bezahlten Monatsquittung ermäßigte Preise. Anzeigen werden in unseren Geschäftsstellen entgegengenommen. Anzeigenschluß Dienstag abend. Anzeigengebühren von auswärts werden auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 15070 unter "Allgemeines Jüdisches Familienblatt" erhoben. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzvorschrift kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Verlag und Redaktion:
Allgemeines jüdisches Familienblatt
Leipzig, L. Nr. 6 — Telefon 21516
Postcheckkonto Leipzig Nr. 15070
Bankkonto Sächsische Staatsbank, Leipzig
Erscheint jeden Freitag — Redaktionsschluß Dienstag mittag.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Bezugspreise: Abonnements werden bei allen Postämtern angenommen. Postbezug 80 Pfennige monatlich. 2.40 Mark vierteljährlich (exklusive Bestellgeld). Streifband - Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.20 Mark monatlich, für das übrige Ausland 1.50 Mark monatlich. Bestellungen nehmen entgegen in Leipzig: Hauptgeschäftsstelle, Löhstraße Nr. 61; Buchhandlung M. W. Kaufmann, Brühl 8. Leihbibliothek, Nordstraße 39. M. Laufer, Chemnitz, Kasernenstraße 8. Dresdner Redaktion: Leon Kesten, Kaulbachstraße 25.

Chronik der Woche

16 Millionen Dollar bisher für den Keren Kajemeth gesammelt. New York (J.T.A.) Auf dem aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des Jüdischen Nationalfonds im Edison-Hotel zu New York stattgefundenen Diner, dem Nahum Sokolow und 800 prominente Zionisten und Palästinafreunde beiwohnten, teilte der Präsident des Jüdischen Nationalfonds für Amerika, Nelson Rutenberg, mit, daß für den Nationalfonds in den 30 Jahren seines Bestehens 16 Millionen Dollar, davon 5 Millionen Dollar in Amerika, aufgebracht wurden, wofür 320 000 Dunam Boden in Palästina in jüdische Hände gebracht worden sind. Rutenberg stellte fest, daß ungeachtet der jetzigen Depression in Amerika die Eingänge für den Nationalfonds sich in den letzten drei Monaten gegenüber denen des Vorjahres erhöht haben.

10 000 sabbatreue Juden in New York überreichen der Legislative des Staates New York eine Petition um Aufhebung der Zwangssonntagsruhe. New York (J.T.A.) Auf Anregung des Vereins der Schomre Schabbos in New York haben 10 000 sabbatreue jüdische Geschäftsinhaber New Yorks der Staatslegislative eine Petition überreicht, in der gebeten wird, das Gesetz über die Sonntagsruhe in der Weise abzuändern, daß sabbatreuen Geschäftsleuten und Handwerkern erlaubt werden soll, an den Sonntagen ihrer Beschäftigung nachzugehen; gegenwärtig seien diese ihrer Religion treu bleibenden Juden infolge der Sonntagsruhevorschriften gezwungen, zwei Tage in der Woche zu feiern.

An unsere Leser!

Die schwere wirtschaftliche Lage und der spärliche Eingang der Abonnementsgebühren zwingen den Verlag die Zeitung in verringertem Umfang erscheinen zu lassen. Wir bitten aber alle unsere Freunde und Gönner um die Situation zu erleichtern, damit unseren Organisationen und Vereinigungen gerade in dieser kritischen Zeit das letzte Verbreitungsmittel nicht fehle.

Politische Entscheidungen

Die nächsten Wochen und Monate werden nicht nur in der internationalen Politik, sondern auch vor allem in der Innenpolitik Deutschlands wichtige Entscheidungen bringen. In der internationalen Politik sind alle Augen auf die Abrüstungskonferenz und auf die Entwicklung der Reparations- und Kriegsschuldenfragen gerichtet. In der Innenpolitik Deutschlands werden die wichtigsten Ereignisse die Wahl des Reichspräsidenten und die Wahlen für den preußischen Landtag sein. Durch die letztgenannten in den nächsten Monaten zur Austragung gelangenden Entscheidungen wird das Schicksal der deutschen Juden wegen ihrer fatalen Stellung in den innerpolitischen Kämpfen zwischen den zwei Grundströmungen rechts und links noch stärker berührt als das der übrigen Bevölkerungsschichten im Staate. Die Kämpfe, die sich bis jetzt abgespielt haben und ihre Kulmination in der Reichspräsidentenwahl und den preußischen Wahlen finden werden, haben andere Motive als das Verhältnis der beiden streitenden Richtungen zur jüdischen Gemeinschaft. Aber es ist seit jeher jüdisches Schicksal, daß die jüdische Gemeinschaft gegen ihren Willen das Symbol des Streites wird, der eigentlich um andere Dinge geht, als um die Juden. Ein klassisches Beispiel aus den letzten Jahrzehnten ist die Dreyfus-Affaire gewesen. Republik und Reaktion führten in Frankreich einen Kampf um Tod und Leben. Dieser Kampf fand den äußeren Ausdruck und das für die große Masse sinnfällige Symbol in der Person des zu Unrecht des Landesverrats angeklagten jüdischen Generalstabs-Hauptmanns. In Deutschland spielt jetzt die jüdische Gesamtheit die Rolle von Alfred Dreyfus, und die Reaktion möchte am lieb-

sten alle Juden Deutschlands, wenn auch nicht auf die ihnen nicht gehörende Teufelsinsel, so doch zu allen Teufeln jagen. Während der Dreyfus-Affaire setzten sich für Dreyfus die besten Männer und Geister des damaligen Frankreich ein. In Deutschland liegen die Dinge anders. Hier ist die Atmosphäre dermaßen vergiftet, daß jede Sache dadurch an Chancen der Erfolgsmöglichkeit verliert, wenn es evident ist, daß die Juden oder die sogenannte Judenpresse diese Sache besonders betreiben und zu ihrer eigenen machen. Ein Beispiel hierfür ist die jetzige Bewegung, den bisherigen Reichspräsidenten Hindenburg dafür zu gewinnen, daß er in einer neuerlichen Kandidatur das stärkste Bollwerk gegen reaktionäre Wahlbewerber bilde. Die Person Hindenburgs bedeutet für Deutschland die Möglichkeit ruhiger Entwicklung und stabiler Verhältnisse. Daran sind alle Deutschen interessiert und selbstverständlich auch die in Deutschland lebenden Juden. Denn nichts Furchtbarereres kann den Juden widerfahren als Störung der Ordnung und Eintritt chaotischer Zustände. Erfahrungsgemäß sind in jeder Umsturzzeit die Juden die ersten Opfer des gestörten politischen Gleichgewichts. Es ist darum selbstverständlich, daß die Juden bei der Frage, die im Deutschland von heute die einzig mögliche ist, Hindenburg oder Hitler — sich für Hindenburg entscheiden. Es wäre jedoch das falscheste anzunehmen, daß durch diese Stellungnahme die Juden zum Ausdruck zu bringen wünschen, daß Hindenburg ihr Kandidat, das heißt, nach der Sprache der Reaktion, ein „Judenkandidat“ ist. Wir halten es darum für sachlich und taktisch außerordentlich verwirrend und schädlich, wenn die sogenannte liberale Judenpresse so tut, als ob sie zur berufenen

NEUEROEFFNUNG

Zellners Restaurant und Wiener Cafe

Nicolaistraße 39—45 Leipzig C1 Nicolaistraße 39—45



Am 16. FEBRUAR 1932 eröffne ich meine neuen, bedeutend vergrößerten Räume im früheren „Franziskaner“, gegenüber vom jetzigen Lokal.

Durch Angliederung eines „Wiener Kaffees“ mit eigener Konditorei will ich meinen verehrten Gästen recht behagliche Aufenthaltsräume bieten.

Um weiteren gütigen Zuspruch bittet WILHELM ZELLNER.



NEUEROEFFNUNG

66
Universitätsbibliothek
Beethovenstr. 7
1569

Patronin der Hindenburg-Kandidatur ausersehen sei und durch ihr Verhalten der großen Mehrheit des nichtjüdischen Bürgertums in Deutschland den falschen Eindruck vermittelt, als ob Hindenburg urplötzlich der Inbegriff fortschrittlicher Ideale und überdies jüdischer Sehnsucht wäre.

In dieser Hinsicht ist es gut, wenn wirkliche Judenblätter, das heißt von Juden nur für Juden bewußt jüdisch geschriebene Organe, zu diesen Fragen eine vom jüdischen Standpunkt aus entsprechende und den Tatsachen gemäße Stellung nehmen. Das ist bisher in vorbildlicher Weise in der jüdischen Zeitung für Ostdeutschland geschehen. Wir geben im Nachstehenden einzelne Stellen jener Ausführungen wieder, die unserer Ansicht nach die in Frage stehende Stellungnahme der Juden würdig und den Tatsachen entsprechend umschreiben.

Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die traurige allgemeine politische Lage haben mehr und mehr viele von uns dazu gebracht, fatalistisch den Gang der politischen Geschehnisse abzuwarten und ohne eigene Initiative alle Ereignisse im Staatsleben als eine Art höhere Gewalt hinzunehmen. In dem verzweifelten Glauben, daß es ja doch nichts mehr helfe, bleibt ein großer Teil der Wahlberechtigten den Wahllokalen fern, nehmen viele, die es angeht, an politischen Aktionen nicht mehr teil. Wer so denkt, überlegt sich nicht, daß jeder der nicht selbst aktiv mitarbeitet und sei es nur, daß er seinen Stimmzettel in die Wahlurnen wirft, das Feld den Gegnern überläßt und damit jeden Anspruch darauf verliert, mit seinen Klagen, daß es der Gemeinschaft oder seiner besonderen Gruppe so schlecht gehe, gehört zu werden.

Gerade unter uns Juden hat sich eine starke Passivität in allen Dingen des öffentlichen deutschen Lebens mehr und mehr herausgebildet. Die starken Anfeindungen, denen viele Juden ausgesetzt waren, die am deutschen öffentlichen Leben teilgenommen haben, haben auf viele von uns abschreckend gewirkt und die allgemeine Lethargie, die auch weite Kreise der nichtjüdischen Bevölkerung ergriffen hat, noch erheblich verstärkt. Dazu kommt für uns Juden noch, daß augenblicklich die jüdische Not sowohl der deutschen Juden als vor allen Dingen weiter Kreise des Weltjudentums so ungeheuerlich groß ist, daß alle jüdischen Kräfte darauf konzentriert werden müssen, dieser jüdischen Not zu steuern.

Nichtsdestoweniger müssen wir deutschen Juden uns darauf besinnen, daß wir ebenso wie die nichtjüdische deutsche Bevölkerung auch dem Lande gegenüber, dessen Bürger wir sind, Pflichten als Staatsbürger haben. Die Tatsache, daß wir uns als dem jüdischen Volk zugehörig fühlen und das Judentum nicht nur als Religion ansehen, enthebt uns doch nicht des Zusammenhanges, den wir mit dem Lande haben, in dem wir leben, dessen Sprache wir sprechen und mit dessen Schicksal unser eigenes Schicksal notwendig verknüpft ist.

Wenn wir auch noch nicht wissen, ob das Jahr 1932 eine entgültige Klärung der augenblicklichen Lage bringen wird, so steht doch jedenfalls schon jetzt fest, daß im Laufe dieses Jahres wichtige Entscheidungen fallen werden. Und zwar Entscheidungen weltpolitischer Bedeutung wie die Regelung des Reparationsproblems und Entscheidungen innerhalb Deutschlands. Die bevorstehenden Wahlen, die uns dieses Jahr noch bringen wird, sind nicht Wahlkämpfe wie sie sonstige Jahre auch gebracht haben. Diesmal handelt es sich, und das fühlt jeder, um die Macht zwischen den staaterhaltenden Elementen und all den Kräften, die auf eine Diktatur abzielen. Welche Folgen der Ausgang dieses Machtkampfes für uns haben kann, das braucht wohl an dieser Stelle nicht mehr gesagt zu werden. Täglich kommen die Meldungen über Boykott von Juden in allen Zweigen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens. Immer wieder Nachrichten über Gerichtsurteile, die ergehen mußten, um den schlimmsten Auswüchsen zu steuern. Jede

Woche melden die jüdischen Zeitungen von einer oder gar von mehreren Friedhofschändungen, von Belästigungen jüdischer Passanten oder gar von Überfällen nach der Art der Kurfürstendamm-Unruhen. Es ist zu befürchten, daß all diese Angriffe auf Juden in ganz anderem Umfange erfolgen werden und daß sie nicht mehr den Schutz der Gerichte und Behörden finden werden, wenn erst einmal der Kampf, der augenblicklich von einer starken Regierung unter Aufbietung aller Machtmittel, soweit es irgend geht, niedergehalten wird, zum vollen Austrag kommen sollte.

In dem bevorstehenden Kampfe haben alle in Deutschland wahlberechtigten Juden die Pflicht alles zu tun, um die Parteien zu stärken, deren Politik den jüdischen Interessen nicht zuwiderläuft. Alle deutschen Juden haben die Pflicht, zu den augen-

blicklichen wichtigen politischen Ereignissen in Deutschland, der des Hindenburg-Ausschusses und der Schaffung der Eisernen Front, Stellung zu nehmen. Es ist nicht Aufgabe der „jüdischen Zeitung“, in parteipolitischen-innendeutschen Fragen ihren Lesern eine bestimmte Richtung zu weisen, es liegt uns auch fern, den Lesern unseres Blattes die Eintragung in die Listen für den Hindenburg-Ausschuß und für die Eisernen Front zu empfehlen. Aber jeder hat im gegenwärtigen Augenblick die Pflicht, sich selbst die Frage vorzulegen, in welcher Weise er auf Grund seiner politischen Auffassung zu diesen Fragen Stellung nimmt. Keiner darf aus Trägheit und Bequemlichkeit, wenn ihm seine politische Auffassung die Eintragung in eine dieser Listen vorschreibt, diese Eintragung unterlassen. Staatsbürgerrecht ist Staatsbürgerpflicht.

Leipziger Umschau

Verein Ahawas Thora, Färberstr. 4
Postscheckkonto 51836

Anläßlich des am Sonntag den 14. Februar stattfindenden Fasttages machen wir alle unsere Freunde und Gönner, die sich am Fasten nicht beteiligen können, darauf aufmerksam, daß nach der Bekanntmachung unseres Rabbinats das Fasten durch Geldspenden für heilige Zwecke abgelöst werden kann. Wir bitten dringend, diese Spenden uns zuzuwenden zu wollen.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir wegen der damit verbundenen Kosten künftighin Spenden nur im Betrage von 4.— M. und darüber bekannt geben werden. — Über Spenden im Betrage von 0.75 M. bis 4.— M. gehen den Spendern direkt besondere Bestätigungen zu. Über Spenden unter 0.75 M. wird eine besondere Quittung nicht verabfolgt werden. Nächste Büchsenleerung beginnt anfangs März.

Bekanntmachung

Die gesetzestreuen Rabbinerverbände Deutschlands haben angesichts der steigenden wirtschaftlichen Not und des sich täglich mehr ausbreitenden Judenhasses den Beschluß gefaßt, alle jüdischen Brüder und Schwestern, die sich noch mit der Tradition verbunden fühlen und die Wahrheit des Satzes anerkennen, daß Selbstbesinnung, Gebet und Zedoko die besten Abwehrmittel drohender Gefahren sind, für Sonntag, den 7. Adar — 14. Februar d. J. — zu einem Fasttage aufzurufen, bei dem das Leid der Zeit in einer Teschuwakundgebung zum Ausdruck kommen soll. In Ausführung dieses Beschlusses geben die Unterzeichneten als die rabbinischen Vertreter des gesetzestreuen Judentums unserer Stadt bekannt, daß der 7. Adar als Gemeindefasttag, Taanis Zibbur, zu betrachten ist, an dem alle erwachsenen und nicht durch Schwäche behinderten Gesinnungsgenossen beiderlei Geschlechts fasten sollen. (Wer gesundheitlich nicht in der Lage ist, daran teilzunehmen, möge sich durch Zedoko ablösen.)

Beim Minchagottesdienst in der EZ-Chaim-Synagoge, Otto-Schill-Straße, 1/2 5 Uhr nachmittags, wird Wajechal gelaint und eine Teschuwaansprache gehalten werden.

Rabbiner Dr. Carlebach
Rabbiner Rogosnitzki Rabbiner Feldmann

Zionistische Vereinigung Leipzig

Nächste Zusammenkunft Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des jüd. Jugendheimes Elsterstr. 7. Fortsetzung der Aussprache über das Referat von Herrn Dr. Fleiß: Wirtschaftspolitische Fragen in der Galuth. Wir erwarten, wie auch am letzten Abend, einen regen Besuch dieser Veranstaltung.

Verein jüd. Händler und Reisender zu Leipzig

Das jüdische ambulante Gewerbe (Hausierer, Marktfahrer und Kleinhändler) hat erstmalig in Leipzig die günstige Gelegenheit, am Sonnabend, den 20. Febr., pünktlich 8 Uhr abends, in der Aula (Turnhalle) der Höh. Isr. Schule, Gust. Adolf-Str. 7, über ihren Kampf um das tägliche Brot und der ferneren Zukunft Aufklärung zu erhalten. Hierüber wird der Zentralvorsitzende des Reichsverbandes ambulanten Gewerbetreibender Deutschlands Sitz Berlin Herr Albert Lehmann in seinem Vortrag über Wirtschaftsnot, Notverordnung und ambulantes Gewerbe sprechen. Ebenfalls über die Lage des jüd. ambulanten Gewerbe, wird der langjährige, in der Stadt Leipzig gutbekannte, alte Kämpfer Herr J. Apolnik, Magdeburg, aufklärend wirken. Wenn dem Vorstand gelungen ist, diese hervorragenden Kenner des amb. Gewerbes für diese Aufklärung zu gewinnen, so soll damit erhofft sein, allen in diesem Berufskreise stehenden Menschen sehr große Dienste erwiesen zu haben. Folglich darf keiner dieser Berufe an den Vorträgen im eigenen Interesse fehlen. Verzichtet auf jeglichem Vorhaben an diesem Abend und erscheint pünktlich zum Abwehrkampf um Erhaltung eurer Existenz. Alle ambulanten Kreise sind herzlich willkommen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

2. Kameradschaft (umf. die Stadtteile Zentrum-Norden (Berliner, Blücher-, Nord-, Löhr- Pfaffendorfer und umliegende Straßen), Zentrum-Westen I und Westen II)

Die nächste Kameradschaft-Versammlung findet am 29. Febr., abends 20 Uhr, im Restaurant Promenadenschlößchen (Inh. Donath), Promenadenstr. 31, statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Vereinigung d. jüd. Erwerbslosen, Eberhardstr. 13

Wir weisen unsere Mitglieder und diejenigen Erwerbslosen, die sich bei uns registrieren wollen, darauf hin, daß der Ausschuß täglich, außer Sonntag, von 3—4 Uhr, für alle Wünsche betr. Unterstützung, Stellen usw., zu sprechen ist.

Chemnitz

Zionistische Ortsgruppe

Sonnabend, den 13. Febr., veranstalten wir ein Referat mit dem Thema „jüdische Wirtschaftspolitik in der Galuth“. Der frühere 2. Vorsitzende der Zion. Ortsgruppe, Herr Dr. Heinrich Fleiß, z. Zt. Leipzig, spricht über dieses hochaktuelle Thema in unseren Räumen, Lindenstraße 1, abds. 8.30 Uhr.

Am Donnerstag, den 18. Februar, findet die 2. Nummer der gesprochenen Zeitung statt, die redaktionelle Leitung hat Herr Dr. Alfred Fleiß übernommen. Es wird den meisten noch der große Erfolg der 1. Nummer der gesprochenen Zeitung vom 11. Januar in Erinnerung sein. Gäste hierzu herzlich willkommen. Beginn 20.30 Uhr.



F. G. Mylius
 Thomasgasse 2 (Bismardhaus)
 Gegr. 1858, Telef. 36659, 68110
Spezialgeschäft für
 Füllhalter, Briefpapiere,
 Drucksachen Prägungen

Dresden

Vortrag des Herrn Josef Holländer
 Auf Einladung des Vereins jüdischer Händler und Angestellter, der Dresdner Ortsgruppe des Reichsverbandes ostjüd. Organisationen Deutschlands, hielt kürzlich das Exekutivmitglied, der bekannte Schriftsteller Josef Holländer aus Karlsruhe vor einer großen Versammlung einen Vortrag über das Thema „Lebensprobleme des Ostjudentums in Deutschland“. Mit hinreißender Beredsamkeit und aus tiefem Herzen kommende Worte schilderte der Vortragende die Freuden und Leiden der ostjüdischen Bevölkerung in Deutschland unter besonderem Hinweis auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Mit besonderem Nachdruck betonte der Redner die Notwendigkeit einer Einigkeit unter den Ostjuden Deutschlands und in den einzelnen Gemeinden, da sie nur bei voller Einigkeit Aussicht hätten, ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen. Wir haben selten einen Vortrag gehört, in welchem sich nüchterne Sachkenntnis mit echter Begeisterung, weltliches und jüdisches Wissen zu solcher abgerundeten Harmonie verband. Der Eindruck auf die Versammlung war ersichtlich tiefer und nachhaltiger und konnte auch durch die Entgleisung einzelner Diskussionsredner nicht zerstört werden. Es ist der allgemeine Wunsch der Mitglieder, daß derartige Vorträge öfter veranstaltet werden, wir hoffen insbesondere, Herrn Holländer bald wieder bei uns begrüßen zu können.

Spenden

Keren Kajemeth Lejlsrael (Jüdischer Nationalfonds) e. V., Leipzig, Keilstraße 4. Tel.: 10211. Postscheckkonto: 53341

Denkt an die blaue Büchse!
 Goldenes Buch E. H. Bromberg: Zum 50. Geburtstag gratulieren (2. Ausweis): Dr. Abraham Adler 10, Hans Baum 6, Dr. L. Lehrfreund 6, R. Schick 5, S. B. Goldrei 5, Dr. Goldhaber 6, Dr. Loebenstein 6, Zionistische Vereinigung 6, Lande 6, B. Sudowicz 3, E. H. Bromberg dankt allen Freunden und Bekannten für die freundlichen Glückwünsche 50.

75. Geburtstag von Herrn Samuel Abelson, Bernburg: es gratulieren: Gustav Bamberger 25, Hermann Pelz 10, Albert Goldstein 10, Dr. Max Gumpel, Bernburg 6, R.-A. Hurwitz-Dessau 5, Dr. Rudolf Gottschalk, Bernburg 5, Erich Cohn, Bernburg 3, Ferdinand Baruch 3, Dr. Rudolf Gottschalk, Bernburg 5, Oberkantor Wilkomirsky 5, Dr. Pietrkowski 5, Dr. R. Chamizer 5, Dr. Loebenstein 5, M. Steinhardt, Magdeburg 2, Hans Baum 5.

Allgemeine Spenden: Dr. Marcowicz, Siebener, Galun anl. 16. Schewath 6. Kreis Mitteldeutschland des KJV gratuliert ihrem Bundesbruder Dr. L. Goldwasser herzlichst zur Verlobung und ihrem Bundesbruder Dr. Leo M. Wulff zur Geburt seiner Tochter 10, N. N. anl. Verlobung 0.50. Dr. Edgar Alexander anl. seines Geburtstages 5. Bar-Kochba Hazair anl. des 15. Schwat 6.

Telegramme: 2.
 Büchsenleerung: (Teilausweis) Durch JJWB aufgebracht am ersten Sammelsonntag 171.04 M., beim Vortrag Dr. Prinz 19, bei der Poale Zion-Filmvorführung 1.25, durch Zeire Misrachi aufgebracht am ersten Sammelsonntag 96.96 M. und 32.23 M.

Benjamin Wolf-Lehrfreund-Garten: Frau R. Lehrfreund dankt allen für die freundlichen Glückwünsche anl. ihres 60. Geburtstages 6.

Abisch und Becca Fränkel-Garten: A. Fränkel gratuliert zur Verlobung Betty Steinmarder/Max Buslik 6.

Verein Ahawas Thora (Talmud Thora) e.V.
 Büchsenausweis: M. Bild 2.—, Kohlemann 1.75, H. Berger 1.55, Schwarzberg 1.12, I. Grün 1.75, Soldinger 1.—, Reig 1.20, W. Goldmann 2.—, H. Gelles 5.45, D. Rapoport 1.—, H. Stern 1.70, M. Schwartz 2.70, Frau Jaffe 1.—, S. Babad 1.86, O. Heller 2.—, N. Goldstein —.50, Bieder 1.50, Dolinger 1.80, Frau Kanorek 0.77, A. Rosenbaum 0.70, Kranz 2.64, J. Flam 3.36, Ch. Buchhaster 1.40, I. Wiesenfeld 2.28, M. Biegeleisen 1.—, J. Becker 1.60, S. Dormann 2.17, Baldermann 2.—, Birner 1.50, Frau Abusch 1.85, D. Hoffmann 1.68, S. Eisen 1.29, Intrator 1.26, S. Lotrowski 5.32, I. Lotrowski 2.25, P. Gutter 1.80, Rubin 2.75, Ch. Leikind 3.60, Hartmann 0.56, Benj. Bernstein 3.—, Hendl 2.—, Werschubski 2.26, S. Friedmann 1.55, M. A. Blum 1.50, Hollender 4.52, L. Mandelbaum 8.39, L. Bernstein 4.—, Frau Ehrenkranz 1.—, S. B. Goldrei 1.83, Frau Schmerler 1.50, Frau Hepner 2.—, M. Wydra 1.50, Frau Mini Birckner 6.70, Z. Landau 2.—, L. Marcus 4.30.

Sport

Jüdisches Jugend- und Sportheim
 Nach mehreren Besprechungen mit dem Deutschen Kreispräsidium und dem Makkabi-Weltpräsidium ist der Bau eines Heimes für die jüdische Jugend am Keilberg für etwa 50 Betten beschlossen. Das Gelände, in bester Sportlage, ist gekauft, am 14. Februar findet die Gründungsversammlung des Vereins „Jüdisches Jugend- und Sportheim“ in Komotau statt. Dieses Heim wird sowohl für alle Makkabi-Vereine, besonders von Böhmen und Sachsen, sowie für alle jüdischen Jugendgruppen als Lager- und Zusammenkunftsort im Sommer und Winter von ungeheurer Bedeutung sein. Ein Artikel wird in nächster Zeit die Aufgaben und den Wert solcher Heime näher beleuchten.

Jüdischer Arbeiter-Turn- und Sportverein
 Die statufundene Generalversammlung nahm die Berichte der Vorstandsmitglieder mit großem Interesse entgegen. Die Anwesenden gaben ihre Verbundenheit in einer lebhaften Diskussion Ausdruck. Alle Reden gipfelten in der Erkenntnis, durch planvolle Kulturarbeit die sich zu uns gehörig fühlenden Arbeiter zu bewußten Kämpfern ihrer Klasse zu erziehen. Es war eine Anerken-

Im Geschmack vorzüglich, stählt Felsche-Kakao mit Eviunis den Körper, fördert und regelt die Verdauung und wirkt wahrhaft verjüngend.



Felsche-Kakao
 mit Eviunis.

nung für die geleistete Arbeit, daß der bisherige Vorstand fast restlos wiedergewählt wurde. Zum Schluß wurde noch eine Resolution angenommen, die sich gegen die unwirksamen Maßnahmen des Bundes im Kampf gegen den Faschismus, wandte. Besucht eifrig unsere Trainingsabende, denn nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

Jugendabend am Sonnabend, den 13. Februar, 20 Uhr, im Jugendheim, Töpferstr. 2. Ein Genosse spricht über „Die Rolle der jüdischen Arbeiter in der russischen Revolution 1905“. In Kürze findet eine Jugendversammlung statt, in der die Leitung zu wählen ist und das Programm für die nächste Zeit festgelegt wird.

Montag Frauenturnen und Gymnastik in der Frauenschule Lessingstraße.

Mittwoch Männerturnen und Jiu-Jitsu in der Frauenschule Lessingstraße. Die Übungsabende beginnen pünktlich 19 Uhr. Für Jiu-Jitsu steht ein spezieller Trainer zur Verfügung.

Donnerstag Schwimmen und Wasserballspiele im Stadtbad. Einlaß bis 21 Uhr.

Fußballspiele am Sonntag, den 14. Februar: 9.30 Uhr West 03 Jugend—Jüdat Jugend. Treffen 8.30 Uhr Hauptbahnhof. 10.30 Uhr Vorwärts Süd—Jüdat II. Treffen 10 Uhr Bauernwiesen. 10.30 Uhr Jahn Leutsch—Jüdat I. Treffen 9.15 Uhr Hauptbahnhof.

Personenstandsrichten

Geburten: 22. Januar 1932 Naftali Wald und Beila geb. Kauftheil, Thomasiustr. 18, eine Tochter „Fanny“. 23. Januar 1932 Dr. Mendel Wulff und Marianne geb. König, Ehrensteinstr. 42, eine Tochter „Renate Rafaela“.

Trauungen: Am Sonntag, 7. Februar 1932, Fräulein Lotte Kahane, Schützenstraße 9, mit Herrn Heinz Jacobi, Dufourstr. 18.

Todesfälle: 1. Februar 1932 Henriette Bucky, Berlin-Lichterfelde.

Gottesdienstlicher Anzeiger

Gemeindegynagoge
 Sabbatgottesdienst: Freitag, 12. Februar, Abendgebet 17.30 Uhr mit Predigt (Rabbiner Cohn); Sonnabend, 13. Februar, Morgengebet 9 Uhr, Nachmittagsgebet 17.35 Uhr, anschließend Lehrvortrag (Rabbiner Dr. Goldmann); Erklärungen zu den Haftarat; Abendgebet 18.06 Uhr. Morgengottesdienst an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen 8 Uhr, werktags 7.30 Uhr, Abendgottesdienst 17.30 Uhr.

Synagoge Ez-Chaim, Thalmud Thora-Synagoge, Synagoge „Ohel Jacob“, Synagoge Beth Jehuda:
 Freitag, den 12. Februar, abends 17.15 Uhr, Sonnabend, den 13. Februar, morgens 8.30 Uhr, nachm. 17 Uhr, Ausgang 18.06 Uhr. Wochentags früh 7 Uhr, nachm. 17.15 Uhr.

Gottesdienst in der Synagoge Chemnitz
 Heute Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Gottesdienst und Thoravorlesung, nachm. 4 Uhr Jugendgottesdienst. Sabbatschluß 6.03 Uhr. Freitag, abends 6 Uhr, Gottesdienst, Sonnabend, vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Thoravorlesung. — Tägl. Gottesdienst: morgens: Sonntag 8 1/2 Uhr, Montag bis Freitag 8 Uhr, abends 5 1/2 Uhr.

Verantwortlich für die Redaktion und Verlag Siegfried Flaschmann, Leipzig C1, Löhstraße 6, 1. Druck: Druckerei der Werkgemeinschaft, Leipzig, Brüderstr. 19

Innen Dekurations-Artikel in Holz und Metall



Haunstein & Kirchhof Leipzig C1

B r o s h 1 1 2 2
 Fernruf: 22019, 24838

Gardinen-Leisten für moderne Dekorationen

VERLANGEN SIE BITTE UNSERE VORLAGEN U. PREISE

GERMANIA Elektr. Teppich-klopfen
Fensterreinigung Parkettreinigung
 Mobeln mit neuester elektr. Maschine
 Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

Neu-Eröffnung Eutritzscher Straße Nr. 5 **Molkerei Bartfeld**
 bekannt durch hervorragende **Qualitäten**
 Ia Rittergutsvollmilch Molkereisüßrahmbutter á Stck. 85 Pfg.
 Marke Storch á Stck. 80 Pfg.
 lose ausgewogen á Stck. 70 Pfg.
 Diverse Sorten Käse besonders erstkl. Rahmkäse á Stck. 25 Pfg.
 Süße und saure Sahne, frische Eier
 Täglich frisches Fabrikat
 Jetzt im vergrößertem hygienischem Betriebe Eutritzscher Str. 5 im Magdeburger Hof — Tel. 23591
 Auf Wunsch Lieferung frei Haus!

Damen - Wäsche

Damen-Hemd, Vollachsel, mit Stickerei-Motiv **95^h**
Hemd hose, farbig, mit andersfarbiger Blende **115**
Nachthemd, langer Arm, aus geblütem Balist **295**
Hemd hose, aus mittelfädigem Stoff, mit Stickerei-Einsatz und imit. Klöppel Ein- und -Ansatz **145**

Schürzen usw.

Servierschürzen, aus gutem Wäschestoff mit Hohlsaum **65^h**
Servierschürzen, aus kräftigem Wäschestoff, mit Stickereinsatz **95^h**
Wickelschürzen, ohne Arm, weiß, gute Qualität, Gr. 42 bis 48 **175**
Berufsmäntel, weiß, gute Verarbeitung, Knopfform 9x12 bis 18 **195**

Stickereien

Blenden-Trägerstickerei, große Ausw. 3,05-Meter-Coupon 75, 65, 45, **25^h**
Wäsche-Stickerei, Ausdrucksvolle Glanz garnfärbt u. Gittermuster, 2,30-Mtr.-Coupon **85, 75, 48, 35^h**
Hemdenpass vollweit geschnitten Stickerei-Trägerform 95, 75, 65, 45, 35, 25^h
Stickerei, Achselschluß **95, 75, 65, 40^h**
Klöppel, imitiert **75, 65, 45, 35, 18^h**
Klöppelspitzen und Einsätze, imitiert, für Wäsche, Decken und Gardinen, 10-Mtr.-Coupon **95, 88, 65, 45^h**

Modewaren

Schalkragen, weiß, champagne, Seidenrips, reich bestickt **25^h**
Pulloverkragen, weiß, Waschrips oder Seidenrips **45^h**
Jabotkragen, Seidenrips, weiß, champ., m. reizenden Zäckchen gar. **45^h**
Schalkragen mit Manschetten, gebogt Seidenrips, weiß, champagne **75^h**

Alle bei uns gekauften Wäsche-Stücke werden mit wenigen Ausnahmen gratis geflickt auf den neuesten Stickerei-Maschinen der Firma „Pfaff-Nähmaschinenhaus“



Weiße Wochen

Ab Montag d. 15. Febr.
Beste vorzüglicher weißer Waren
zu sensationell niedrigen Preisen.
Deshalb jetzt alle zu uns!

KAUFHAUS BRÜHL

LEIPZIG-C1
DAS HAUS, IN DEM MAN GERN KAUF

Frottierwaren

Handtücher, gute saugf. Qualität, 45/100 u. 40/100, Stück 58, 48 **38^h**
Handtücher, schwere Qualität, in wundervoller Ausmusterung, 58/110 und 50/100 Stück 1.45, 95 **75^h**
Badetücher, in zwei- u. mehrfarb., 140/180 100/150 80/100 **95^h**
Damen-Bademäntel, buntparb. Ausmusterung, schöne mod. Sportform Stück 8.90, 5.75 **4⁹⁰**

Taschentücher

Damen-Tücher, m. farbiger Zäckchen- und Muschelkante, Stück 14, 10 **7^h**
Herren-Tücher in weiß und mit farbiger Kante Stück 35, 25 **15^h**
Herr.-Tücher, Reinlein, angestaubt, teils m. Hohls., extr. groß, Stck. 75, 45 **35^h**
Reinleiene Damen-Tücher, mit u. ohne Zierrand, leicht angestaubt, enorm billig Stück 50, 40 **30^h**

Trikotagen

Unterziehhöschchen, elastisch, gestrickt, echt Mako **48^h**
Damen-Hemdchen, elastisch, gestrickt, echt Mako **48^h**
Damen-Hemd hosen, Windelform, elastisch, gestrickt, echt Mako **95^h**
Prinzeßrock, kunstseidener Trikot, mit schönen Passen **195**

Gardinen - Decken

Gardinen-Mull, ca. 115 cm breit, in weiß oder farbig getupft und weiß gemustert Meter in offenen Dreitonnen **48^h**
Halbstores vom Stück, für Faltenstores u. jede Fensterbreite geeignet, in mod. Ausführungen und Mustern Mtr. 4.90, 3.90, 3.20, 2.90, 1.95, 1.65 **68^h**
Künstler-Garnituren, dreiteilig, Riesenauswahl v. halb. u. praktisch. Strapazier-Qualität, nur modernste Muster, Stück 11.75, 7.90, 4.90, 2.90 **145**
Bettdecken, 2 bettig, aus haltbar. füllgew., neue Zeichnung 8.90, 6.75 **4⁹⁰**

Ausstellung

Deutsche Möbel

aus nur deutschen Hölzern



Deutsche Möbel - Deutsches Holz
Deutsche Arbeit - Unser Stolz!



Michaud

DAS FÜHRENDE HAUS
LEIPZIG · GEORGIRING 6 UND 7

Wörterbuch
Deutsch-Hebr.
Hebr.-Deutsch
zu kaufen gesucht!
Off. B. 301 an das A. J. F.

Inseriert!

Seide od. Chintzes
**Lampen-
Schirme**
Neuanfertigung
und Reparatur
Martha Müller
Floßplatz Nr. 29, Hof II.
Telefon Nr. 33542.

AAAAAA
**Ein Inserat
im A. J. F. hat
stets Erfolg**



1000 Meter über Meer - Schweiz
**Voralpines Knaben-
Institut Montana Zugerberg**
Vorschule, Gymnasial-, Real- und Handels-
Abteilung - Individuelle Erziehung -
Bewegliche Klassen - Ideale Sport-
anlagen - Erstklassige Werkstätten -

Bestecke! Bestecke!
Galalith, Neusilber, in großer Auswahl, kaufen
**Händler und Wiederverkäufer
zu konkurrenzlosen Preisen**
nur bei
Levy Keilstraße 4111, Hof **3.90**
Garnit. 24 teilig M. 4.50
Versand nach auswärts gegen Nachnahme

Gegen Fettleibigkeit
wirken am besten
Lauensteins vegetabilische
Reduktions-Tabletten / Tee / Massage-Crems
Allein echt
König-Salomo-Apotheke
Postversand: Grimmaische Straße 17, Ecke Nikolaistraße

Streng **WS** geschlachtet und gesiegelt
Ia Puthähne RM -.85 p. Pfd
Ia Puthennen RM -.95 p. Pfd
Suppenhühner RM -.95 p. Pfd
porto- und spesenfrei unter Nachnahme
Sally Woltschansky - Eydtkuhnen